

Utkiek

Inspiration für die Adventszeit

In Zeiten ohne Glühweinstand und Weihnachtsmarkt ist Phantasie für die Adventszeit gefragt. Ein Beispiel liefert Frau Wiltzsch. Sie hat 25 Wustrower Familien aktiviert, die sich gegenseitig Adventskalender gestalten. Jeder Teilnehmer packt insgesamt 24 gleiche Päckchen. Diese insgesamt 600 Päckchen sind bereits jetzt alle bei Frau Wiltzsch eingegangen. Sie stellt nun die 25 Kalender zusammen, die jede Familie (dann ohne eigenes Paket) zurückbekommt. Eine tolle Idee, die in diesen besonderen Zeiten die Familien trotz Abstand zusammenbringt. Vielen Dank dafür!! cp



Hedwig Holtz-Sommer (1901–1970)

Sehen ist Atmen. Die Welt vom Fischland aus

Die aktuelle Ausstellung im Fischlandhaus erlaubt einen konzentrierten Einblick in das Wustrower Lebenswerk der Malerin, deren künstlerische Arbeit die enormen gesellschaftlichen Verwerfungen ihrer Zeit spiegelt. 1934 kam die Frau des Maler Theodor Holtz nach Wustrow und blieb. In verschiedenen Phasen entstanden Portraits, Stilleben und die bekannte „Fischlandserie“ mit vielen reizvollen Momentaufnahmen aus Wustrow und seiner Umgebung. Die Ausstellung, die gemeinsam mit dem Kunstmuseum Ahrenshoop entstand, versammelt Gemälde, Aquarelle, Zeichnungen und Holzschnitte Hedwig Holtz-Sommers, teilweise als Leihgaben aus Privatbesitz bis zum 21. März 2021.

Redaktionsteam Infoblatt Wustrow: Arnt Löber, Olaf Müller, Katharina Neubert, Christoph Sporns, Robert Sington und Gunda Wessel
Redaktionsschluss: 10. November 2020

Ansprechpartner: Robert Sington, infoblatt@ostseebad-wustrow.de

Titelbild: Fisch von Malte Brekenfeld mit Maske – rs

Layout: Arnt Löber, Ahrenshoop Fotos: cp, rs, kn, al und gw
Erscheinungsweise: vierteljährlich

Auflagenhöhe: 1250, Verteilung: in Wustrow und Umgebung

Dem Heft liegt ein Flyer des Käthe-Miethe-Stammtisches mit Weihnachtstexten von Käthe Miethe bei.

Informationsblatt

für Einwohner des Ostseebades Wustrow und Freunde

Nr. 45 Dezember 2020



*Frohe
Weihnachten
und ein
gesundes
Jahr 2021!*

Freude in Grün im grauen November

Eigentlich sind sie täglich vom Frühling bis in den späten Herbst in Wustrow zu sehen: Die rotweiß gestreiften Hütchen am Straßenrand. Nicht weit davon bewegen sich grün gekleidete Menschen in den Grünanlagen und sorgen für Sauberkeit und Schick. Es sind immer acht Menschen, die fleißig am Werk sind, einfach, weil nicht mehr in den Bus passen, der sie morgens von Ribnitz-Damgarten nach Wustrow bringt. Dieser steht in der Nähe geparkt und trägt die große Aufschrift: CJD (Christliches Jugenddorf). Was ist so besonders an diesem Trupp, der schon seit Jahren in Wustrow für die Pflege der Grünanlagen verantwortlich ist? Es sind Menschen mit einer Behinderung, die ihrer Tätigkeit nachgehen. Betreut werden sie von Frau Jana Fichtelmann, die liebevoll und kompetent mit ihnen umgeht.

Die Arbeit der Gruppe wird in Wustrow sehr geschätzt. Es wird sorgfältig gearbeitet, ob an der Strandstraße, auf dem großen Parkplatz, am Hafen oder, wie zur Zeit, auf dem Friedhof. Immer friedlich und freundlich, fleißig und gegenseitig voller Achtung genießen die Menschen in Wustrow hohes Ansehen. Sie leisten ihre Arbeit im Stillen, doch wenigstens einmal im Jahr

sollen sie Wertschätzung erfahren. Das hat sich der Seniorenbeirat auf die Fahne geschrieben. Immer im Herbst wird die Gruppe zu einem reichhaltigen Frühstück in das Klabausershaus eingeladen.

Bekanntermaßen wurde in diesem Jahr alles abgesagt. Man war sich aber einig, dass dieser Termin nicht ausfallen sollte. Es musste ein Weg gefunden werden, den CJDlern ihren Ehrentag zu ermöglichen. Und er wurde gefunden: Da es bei den Klabausers zu eng war, konnte auf die Gerätehalle der Gemeindearbeiter ausgewichen werden.

Es war eine große Überraschung, als das Auto vorfuhr, das komplette Frühstück im Gepäck: Belegte Brötchen, Obst und Kuchen wurden ebenso gebracht wie Kaffee und Tee. Es dauerte nicht lange und die Gruppenmitglieder kamen in die Halle. Der Ort war ein wenig gewöhnungsbedürftig, aber die Stimmung war gut. Man kannte sich wieder vom letzten Jahr. Auch wenn die Seniorenbeiratsmitglieder nicht mit an den Tisch durften, so flogen bald die lustigen Gespräche kreuz und quer durch den Raum. Es war wieder eine schöne Veranstaltung und den Teilnehmern ein Zeichen der Wertschätzung. Nächstes Jahr wieder! gw



Beim Bürgermeister nachgefragt

In den letzten Wochen schien Wustrow dauerhaft präsent in der Presse ...

Ja, unsere Projekte und Vorhaben kommen gut voran, trotz der Corona-Situation. Die Gemeindevertretung und die Ausschüsse tagen regelmäßig unter Beachtung der Gesundheits- und Hygienebestimmungen. Die Schwerpunkte lagen auf dem kommunalen Wohnungsbau, dem Straßenbau, auf unserer Feuerwehr sowie auf der Vorbereitung des Haushaltsentwurfes 2021. Der Wohnungsbau in der Osterstraße und die Straßensanierungen im Grünen Weg, Fritz-Reuter- und der Neuen Straße kommen gut voran. Und auch die Planungen für die nächsten Baustellen im Bereich Norderstraße entwickeln sich. Im November fand eine erneute Beratung zum Entwurf des Brandschutzbedarfsplans unserer Gemeinde statt, die erneute Auslegung des B-Plan-Entwurfes „Neubau Feuerwehr“ ist erfolgt. Und vielleicht können wir mit Erscheinen dieses Infoheftes den Haushalt 2021 bereits verabschieden.

Gutes Stichwort – was sagen die Finanzen?

Aktuell überrascht hier ein positiver Trend. Nach Auskunft der Finanzabteilung unseres Amtes liegen die Einnahmen auf dem angepeilten Niveau. Die Gewerbesteuer-einnahmen waren Mitte des Jahres zunächst rückläufig, erholten sich dann aber zusehends. Diese Haushaltsentwicklung eröffnete uns auch die Möglichkeit, zusätzliche Vorhaben anzugehen. Hier sei der Rückbau der ehemaligen Kita genannt, der noch in diesem Jahr stattfinden wird, sowie die Zuwendung für die Anschaffung neuer Kirchenglocken. Bei alledem müssen wir jedoch auch die zukünftigen Haushalte im Blick behalten, denn gerade die Auswirkungen auf die Gewerbesteuer werden sich erst in den kommenden Jahren so richtig bemerkbar machen.

Weitere „Extras“ sind im Anrollen: Stichwort „Projekt Modellregion“. Was hat es damit auf sich?

Das ist eine tolle Chance für uns! Bei der „Modellregion

Fischland-Darß-Zingst und Küstenvorland“ handelt sich um ein vom Land M-V über die nächsten zwei Jahre gefördertes gemeinsames Projekt aller Gemeinden unserer Region. Zwei wesentliche Ziele sind der verbesserte und fahrpreislose Nahverkehr und ein elektronisches Meldesystem für unsere Touristen.

„Fahrpreislos“ klingt gut, heißt aber nicht „kostenfrei“ ...

Das ist tatsächlich so. Die zusätzlichen Kosten werden wir über eine Anhebung der Kurabgabesätze auf unsere Gäste umlegen müssen. Unser Wille ist aber auch, dass die Bürger direkt vom fahrpreislosen Nahverkehr profitieren, bspw. über das Angebot einer Jahresfahrkarte zu einem moderaten Preis. Ganz ohne Bezahlung geht es leider nicht, Wustrow wird auch noch einen Eigenanteil dazuschießen müssen. Dem steht aber auch ein Gewinn gegenüber, nämlich das Plus an Qualität im Nahverkehr und hoffentlich weniger Autos auf unseren Straßen.

Das Weihnachtsfest steht vor der Tür. Eines, das sicherlich nicht so bald vergessen werden wird. Was wünschen Sie den Wustrowern?

Das zurückliegende Jahr war schon ein Besonderes. Die erheblichen Einschränkungen im öffentlichen Leben sind aktuell wieder präsent, weitere Anstrengungen bei der Pandemiebekämpfung nötig. Dennoch bin ich mir sicher, dass wir diese Situation meistern werden, denn das, was in den zurückliegenden Monaten in Wustrow zu beobachten war, stimmt uns sehr optimistisch. Im Namen der Gemeindevertretung möchte ich allen Wustrowerinnen und Wustrowern unseren Dank aussprechen und dies mit meinen persönlichen Wünschen für Ihre Gesundheit, ein fröhliches und gesegnetes Weihnachten sowie einen stimmungsvollen Wechsel in das Neue Jahr verbinden.

Vielen Dank!

Es fragte Robert Sington.

Was sonst noch geschah ...

Der kleine Rückblick auf das Wustrower Leben der letzten Monate.

Kaum eine andere Altersgruppe ist so sehr in ihrem alltäglichen Leben von den Corona-Einschränkungen betroffen wie die Jugendlichen: Maskenpflicht im vollen Schulbus und auf dem Schulgelände, lahmgelegte Freizeitangebote, Kontaktbeschränkungen, gestrichene Klassenfahrten und Austauschprogramme usw. usw. Da war es zumindest ein kleiner Lichtblick, dass im Oktober kurz vor der erneuten Verschärfung der Corona-Regeln ein Großteil der Jugendweihen nachgeholt werden konnten. Schön, dass dieses für diese Altersgruppe so spezielle Ereignis stattfinden konnte. Und auch schön, wie in den Nachbarschaften und darüber hinaus in guter Tradition Anteil genommen wurde – durch Grußkarten und kleine und größere Gaben an die Jungerwachsenen.

Die jüngeren Wustrower sind es wohl auch in erster Linie, die von einer aktuellen Baumaßnahme an der L21 profitieren: An den Haltestellen Wustrow Süd (in Richtung Halbinsel) und Wustrow Leuchtfeuer (in Richtung Festland) werden in Kürze

Haltestellendächer aufgestellt. Damit erhalten die Busschüler (und natürlich auch die weiteren dort zusteigenden Passagiere) zumindest einen kleinen Witterungsschutz.

Mit Schutz hat auch die Maßnahme zu tun, der die Straßenbäume in der Strandstraße zum Jahresende unterzogen werden. Nachdem in letzter Zeit zwei Bäume unvermittelt und ohne Vorwarnung umgestürzt waren, hatte die Gemeinde alle 67 Bäume der Strandstraße untersuchen lassen. Glücklicherweise wurden nur fünf weitere Bäume gefunden, deren Standfestigkeit gefährdet ist und die gefällt werden müssen. Die 62 übrigen sind intakt. Sie erhalten nun einen Pflegeschnitt.

Besondere Zeiten erfordern besondere Maßnahmen: So macht Corona die Mitarbeiter unseres Bauhofs nun auch zu Dienstleistern unseres lokalen „Parlamentsbetriebs“: Da die Sitzungen der Gemeindevertretung öffentlich sein müssen, zugleich jedoch auch den Infektionsschutzvorgaben entsprechen müssen, finden sie in der Fischlandhalle statt. Dazu wird die Halle jeweils durch die fleißigen Hände des Bauhofs mit Bodenschutz und Mobiliar vorbereitet. Danke dafür!

rs

Fit für Defi

Seit Mai hängen in Wustrow an verschiedenen Stellen Defibrillatoren:

- an der Fischlandhalle am Direktor-Schütz-Weg
- nördlich vom Haus des Gastes am Nebenglass, Ernst-Thälmann-Straße 11
 - vor dem Treff für Jung und Alt „De Klabauters“, Strandstraße 14
- beim Hafenmeisterbüro westlich des Hafenbeckens
 - vor dem Fischlandhaus, Neue Straße 38
 - nördlich der Seebrücke am Toilettenhaus.



Viele Mitbürger beäugten die kleinen grünen Kästen skeptisch: So richtig weiß man nicht damit umzugehen. Darum bot der Seniorenbeirat den Einwohnern am 9. Oktober eine Veranstaltung an, um die Scheu vor dem Gerät zu verlieren. Kurdirektor Dirk Pasche besorgte ein Übungsgerät des selben Typs, den wir bei uns haben. Dr. Peter Johannsen hatte sich bereit erklärt, über den richtigen Umgang mit dem Gerät zu informieren. 25 Interessierte kamen in der Fisch-

landhalle zusammen. Aufmerksam verfolgten sie die Demonstration an einer Puppe und stellten fest: Das Gerät kann ja sogar sprechen! Wer die Bilder genau anschaut und aufmerksam zuhört, kann ohne Schwierigkeiten reanimierende Hilfe leisten. Wer wollte, durfte auch selbst Hand anlegen.

Wir danken Herrn Dr. Johannsen.
gw

Bio-Landwirtschaft auf dem Fischland

– seit 15. Mai 2020 mit offizieller „Bio“-Anerkennung. Im Winter 2017/18 haben wir, Kim, Frauke und ich, uns intensiv mit der Umstellung unseres landwirtschaftlichen Betriebes auf ökologische Bewirtschaftung beschäftigt. Damals wurden die Rufe danach aus den Gemeinden Wustrow und Ahrenshoop immer lauter. Doch so eine Umstellung ist mehr als nur der Verzicht auf Pflanzenschutzmittel und „Kunstdünger“. Sie bedeutet auch mehr Arbeit und Dieserverbrauch auf dem Acker.

Nach reiflicher Überlegung und ein wenig Bauchschmerzen haben wir uns im Frühjahr 2018 dazu entschlossen, diesen schwierigen Weg zu gehen. Wir haben uns allerdings auch gesagt, wenn ja, dann gehen wir diesen Weg ganz und nicht nur teilweise. Wir stehen hinter unseren Produkten.

Seitdem hat sich viel getan auf dem Hof Hartmann. Neben den bekannten Früchten Weizen, Roggen, Triticale, Raps und Erbsen wurden nun auch Lupinen, Buchweizen, Sonnenblumen und Ölleinen in den Anbau aufgenommen – nicht immer ohne Probleme. Unsere kleine Mutterkuhherde, die mit 4 Rindern im Herbst 2017 ihren Anfang nahm, ist nun auf über 30 Tiere gewachsen, zu einem Teil dienen die Tiere mit ihren Kuhfladen und die Pferde mit ihren Äpfeln auch dazu, dem Boden wieder Nährstoffe zuzuführen. Da aber diese Tiere für die Versorgung der Böden nicht ausreichen, holen wir mittlerweile

den Mist von mehreren Reiterhöfen auf unsere Felder. Ganz nebenbei schaffen wir damit auch die natürliche Grundlage für Insekten, denn die fühlen sich in den Kuhfladen und Misthaufen sehr wohl. Ein Stück mehr Biodiversität auf unserem Fischland. Wobei auch bei diesem Thema verschiedene Ansichten aufeinandertreffen. Nicht jeder, der Kühe gut findet und für mehr Biodiversität eintritt, möchte diese auch vor der eigenen Haustür.

Über zwei Jahre ökologischer Landwirtschaft liegen nun bereits hinter uns, begleitet von verschiedenen Hindernissen vor allem von den Vorsommertrockenheiten, die unsere Erträge auf noch nicht gekannte Mengen schrumpfen ließ. Nichtsdestotrotz werden wir weiterhin versuchen, unsere Erträge und damit unser Einkommen zu stabilisieren.

Seit zwei Jahren können Sie bei uns auch Weihnachtsbäume erwerben, so auch dieses Jahr wieder. Ab Ostern werden wir Ihnen ein weiteres Bioprodukt vom Fischland anbieten – ein weiterer Schritt auf dem Weg zum Hofladen.

1932 hat Wilhelm Hartmann auf dem Fischland angefangen, Landwirtschaft zu betreiben.

Am 1. September 2021 gibt es den Hof Hartmann nach 31 Jahren Abwesenheit nun schon wieder 30 Jahre und so planen wir am 28. August 2021 ein Hoffest zum 30-jährigen. Frank Hartmann



Ein Aufbruch zu „neuen Toren“

Gedacht war das „Tor in das Jahr 2000“ als ein künstlerischer Weg zum Meer, an die Grenze. Geblieben von diesem Ensemble ist glücklicherweise mehr als die teils zerfallenen Holzteile von „Tor“ und „Bank“. Doch eine Kunstbetrachtung kann aktuell nicht mehr in die angedachte Richtung führen.

Diesen Zustand zu ändern fand sich eine Gruppe von Aktiven zusammen – Hans Eberle, Vera Farra, Renate Billinger-Cromm und Uwe Gränitz – die Kontakt zu Reinhard Buch (als Vertreter der Künstlergruppe) aufnahm. Schon nach den ersten Gesprächen war klar, dass auch die Künstler Susanne Rast, Jan Jastram und Christiane Wartenberg bereit wären, an der Restauration und Wiederbelebung des alten Ensembles mitzuwirken.

Eine Auffrischung und Ergänzung der Figurengruppe am vorgegebenen Ort kann eine gute und preiswerte Variante der Wiederbelebung sein, wobei das ursprüngliche Konzept durchaus variierbar ist. Und auch die alten, schon längst zerfallenen Holzteile sollen durch Formen aus haltbarem Material ersetzt werden.

Außerdem startet nun die Suche nach einem neuen Titel bzw. Thema, was corona-bedingt einen anderen Rahmen als gewohnt haben wird. Für Neuteile und Restaurierungsarbeiten muss ebenso einen Kostenplan erarbeitet werden. Fördermittel einzuwerben und Sponsoren zu finden, ist eine weitere Aufgabe. Zur Lösung beizutragen, steht natürlich jedem offen. cs

Wir danken Renate Billinger-Cromm für die Informationen zum Projekt.



Bauausschuss



und Straßenbau

In ihrer Novembersitzung hat die Gemeindevertretung auf Empfehlung des Bauausschusses die Aufstellung einer Milieuschutzsatzung für Wustrow beschlossen. Dabei geht es um die Erhaltung der Zusammensetzung der Wohnbevölkerung. In den vergangenen Jahren ist zunehmend die Tendenz zu verzeichnen, dass immer mehr Ferienwohnungen beantragt und errichtet werden und die Wohnbevölkerung in den Hintergrund gerät. Hier ist die Einflussnahme der Gemeinde notwendig, um die örtliche Bevölkerungsstruktur zu erhalten und der Verdrängung der einheimischen Bevölkerung durch Umwandlung von Wohnraum in neue Ferienwohnungen entgegenzuwirken. Weitere Themen der aktuellen Ausschussarbeit sind die Begleitung der zwei Wohnhäuser in der Osterstraße und der Straßenbauarbeiten.

Die Sanierung der verlängerten Parkstraße Richtung Deich ist dringend erforderlich. Dieser Weg wurde inzwischen für den Radverkehr gesperrt, um Unfälle zu vermeiden. Für Fußgänger bleibt der aktuelle Zustand jedoch weiter kritisch.

Eine Planung ist schwierig, da nach Auflage der Unteren Naturschutzbehörde der Baumbestand berücksichtigt werden muss. Der Weg soll trotzdem möglichst noch vor der nächsten Saison saniert werden.

Christine Hanke

Lange wurde um die nächste Etappe der Straßensanierung gerungen – nun begonnen im Oktober die Arbeiten für den Grünen Weg, die Fritz-Reuter-Straße und einen weiteren Abschnitt der Neuen Straße. Und damit der Ärger für viele Anwohner. Denn anders als in der Anwohnerversammlung für den Grünen Weg versprochen, wurden plötzlich Hecken gerodet und Bäume infrage gestellt. Es bedurfte einiger klärender Gespräche unter Beteiligung der Anwohner, des Landkreises, des Bürgermeisters und der Bauausschusses, um Druck aus der angespannten Atmosphäre zu bekommen. Auch bei den Straßenarbeiten selbst taten sich unerwartete Probleme auf – so stellte sich heraus, dass bspw. die neuen Glasfaserleitungen teilweise nicht in den vorgeschriebenen Tiefen liegen und somit die Bauarbeiten behindern. Nun muss nachgearbeitet werden, was Aufwand und Zeitverlust bedeutet.

Schon im Vorfeld verlief das Vorhaben nicht ganz stolperfrei. Vor Jahren scheiterten die ursprünglichen Pläne für eine profane Asphaltierung der Neuen Straße am Unmut der Anwohner, dann wurde lange um Details wie die Breite des Grünen Weges gerungen (die sich nun an der vorgeschriebenen Mindestbreite für Müllfahrzeuge von 3,50 m bemisst). Umso hoffnungsvoller klingt nun der Plan, die Sanierungsarbeiten bis zum Beginn der kommenden Sommersaison abzuschließen. rs

Kommunaler Wohnungsbau

Dauerwohnen in Wustrow ist – leider – ein Privileg: Mietangebote sind selten, immer öfter fehlt es Einheimischen und Angestellten lokaler Unternehmen und Institutionen an Wohnraum. Wustrow droht die düstere Perspektive eines Ortes, der nur noch in der Urlaubszeit bewohnt ist. Ohne Bürger kein gesellschaftliches Leben, keine Vereine und notwendige Institutionen wie Feuerwehr, DLRG oder Seenotrettung. Um die Situation zu entspannen, verfolgt die Gemeindevertretung aktuell verschiedene Wege. Zum einen wird über planungsrechtliche Mittel wie Bebauungsplan und Milieuschutzsatzung versucht, die Umwandlung weiterer Immobilien in reine Ferienobjekte zu verhindern. Zum anderen schafft die Gemeinde selbst Wohnraum. Bereits in der letzten Legislaturperiode wurden die Planungen für den Wohnungsbau in der Osterstraße angeschoben, in der aktuellen Legislatur nahmen sie deutlich an Fahrt auf. Nun werden sie real: Die Baugenehmigung

für zwei Wohnhäuser mit insgesamt acht Wohnungen liegen vor. Die Gemeinde hat die Kosten für den Abriss der alten Kinderkrippe als Nachtrag in den aktuellen Haushalt aufgenommen, die Baukosten für die Neubauten sollen in den Haushalt 2021 aufgenommen werden.

Geplant sind acht Wohnungen: vier 2-Raum-, zwei 3-Raum- und zwei 4-Raum-Wohnungen. Die Häuser werden im Kapitänshausstil errichtet und verlängern damit die Perlschnur dieses traditionellen Haustyps in der Osterstraße. Damit entsprechen sie auch den Vorgaben des B-Plans, der derzeit für die Osterseite unseres Ostseebades entwickelt wird. Als Baubeginn ist das Frühjahr angepeilt. Die Bauzeit wird mit etwa acht Monaten kalkuliert. Für die Vergabe kommunaler Wohnungen hat der Sozialausschuss in den letzten Jahren ein Procedere inkl. eines Kriterienkatalogs entwickelt. Anträge nimmt das Amt Darß-Fischland entgegen.

Bauausschuss



Mobilität mit Konzept

Mobilität und Verkehr sind als Themen Dauerbrenner. Jeder ist betroffen, sei es als Verkehrsteilnehmer oder als Anwohner. Jeder hat eine Meinung dazu. Nach dem Willen der Gemeindevertretung sollen die Themen nun konzeptionell unter die Lupe genommen werden. Ziel des Vorhabens ist es, eine Grundlage zu erarbeiten, die künftig als Entscheidungshilfe bei Fragen und Projekten zur Planung und Gestaltung von Verkehrsräumen unterstützt. Entscheidungswege sollen einfacher werden und Mobilitätsthemen über das spezifische Projekt hinaus in einen Gesamtzusammenhang gebracht werden. Federführend in der Entwicklung ist der Sozialausschuss. Am 26. 10. startete die Arbeit an dem Mobilitätskonzept mit einem Auftaktworkshop im Haus des Gastes.

Unter Einhaltung der gebotenen Anti-Corona-Maßnahmen traf sich eine Gruppe interessierter Einwohner und Vertreter wustrower Institutionen, wie des Seniorenbeirats, des Klabausers und der Kurverwaltung. Es wurde ein erster Fahrplan für die Konzeptentwicklung skizziert. In monatlichen Treffen soll die Arbeit weitergeführt werden. Auf die Agenda kommen Themen wie der Fahrradverkehr im und durch den Ort, die Ortsdurchfahrt, Gestaltung des Straßenraums. Eine gute Ergänzung erhält das Vorhaben durch das Projekt des fahrpreislosen Nahverkehrs, mit dem der Tourismusverband Fischland-Darß-Zingst den Nahverkehr in unserer Region attraktiver gestalten und damit für eine Verringerung des Autoverkehrs sorgen will. rs

Ihre Ideen sind gefragt

So klein wie unser Ostseebad ist, ist es doch groß genug, um nicht jede Ecke und jeden Weg genauestens im Blick zu haben. Wir sind also auf ihr Wissen, Ihre Perspektive und Ihre Ideen angewiesen! Sie haben Vorschläge für Mobilitäts- und Verkehrslösungen im Ort, Sie wollen auf Gefahrenpunkte hinweisen oder Anregungen geben? Immer her damit: Einfach unter dem Stichwort „Mobilitätskonzept Wustrow“ bei der Kurverwaltung abgeben.

Wir bedanken uns im Voraus!

Die AG Mobilitätskonzept und der Sozialausschuss

Dit und Dat

Dankeschön an die Infoblattverteiler

Seit nunmehr 11 Jahren freuen sich die Wustrower über das „Infoblatt“, welches viermal im Jahr erscheint. Fleißig arbeitet die Redaktion daran, dass jedes Heft pünktlich und gehaltvoll erscheint. Aber ohne die vielen Infoblattverteiler würde das Heft gar nicht bei den Bürgern ankommen. 21 Personen laufen geschäftig von Haus zu Haus und sorgen für Freude im Ort.

So war es seit Jahren üblich, einmal im Jahr all diese Helfer zu einem gemütlichen Kaffeetrinken einzuladen. Dann herrschte im Klabauserhaus eine fröhliche Stimmung. Man ließ es sich bei Kaffee und gestiftetem Kuchen wohl sein und schwatzte miteinander. Dieses Dankeschön ist uns in diesem Jahr aus bekannten Gründen nicht vergönnt. Darum müssen wir den Dank an dieser Stelle aussprechen.

Das Infoheft würde es nicht mehr geben, wenn wir uns nicht auf Sie verlassen könnten. Ein ganz kleines Dankeschön legen wir darum dieses Mal den Heften bei. Schade, dass uns kürzlich die Nachricht erreichte, dass eine Verteilerin in Ahrenshoop nicht mehr tätig werden kann, da sie wegzieht. Wir würden uns freuen, wenn wir einen Nachfolger/eine Nachfolgerin finden würden für den Grenzweg und angrenzende Straßen. Falls nicht, können die Infohefte an der Kurverwaltung abgeholt werden.

Glückwünsche in der OZ

Seit vielen Jahren war es üblich, älteren Mitgliedern in der OZ zum Geburtstag zu gratulieren. Zwischendurch klappte es mal nicht, dann wieder doch. Seit einigen Wochen sucht man die Glückwünsche erneut vergeblich. Die Ursache dafür ist begründet. Wenn das Amt eine Geburtstagsliste an die Zeitung gibt von Menschen, die es freut, wenn man ihnen in der Zeitung gratuliert, so vergeht häufig eine gewisse Zeit, bis der Geburtstag heranrückt. Leider ist es vorgekommen, dass der Betroffene zu dem Zeitpunkt verstorben war und die Gratulation sozusagen posthum erfolgte. Das war nicht schön und es wird versucht, einen Weg zu finden, um dies auszuschließen. Wir bitten um Verständnis und Geduld.

Leider kein Ehrenamtessen

Seit einigen Jahren wird in Wustrow einmal im Jahr ein Ehrenamtessen durchgeführt. Viele Einwohner wirken in Vereinen, im Dorf, im Stillen oder in der Öffentlichkeit ehrenamtlich. Sie sorgen dafür, dass wir in Wustrow ein funktionierendes Dorfleben haben. Das ist durchaus nicht selbstverständlich und wir sind stolz darauf.

So werden jedes Jahr zehn Personen, die sich in dieser Form hervortun, vom Bürgermeister zu einem Abendessen in einem unserer Restaurants eingeladen. Damit sollen die Geladenen geehrt werden. Nur einmal darf man an der Veranstaltung teilnehmen. Vom Seniorenbeirat wird dann eine kurze Laudatio gehalten.

In diesem Jahr muss die Veranstaltung coronabedingt leider ausfallen. gw